

## **Der Igel – Pflegefall oder Outdoor-Profi?**

Igel werden von uns Menschen als niedlich empfunden. Sie schmatzen nachts im Garten, haben süße kleine Knopfaugen und zahlreiche Fabeln schildern Igel als sympathische Gartenbewohner. Vielleicht ist dies der Grund, weshalb der Schutz des Igels derart emotionsgeladen diskutiert wird. Wir Menschen mögen die Stacheltiere einfach und so wurde früher zu herbstlichen Sammelaktionen aufgerufen, mit denen Igel über den Winter gerettet werden sollten. Auch in diesem Jahr werden wieder zahlreiche Tierfreunde den Wunsch verspüren, untergewichtigen Igel ein Winterquartier im Keller zu bieten. „Zur Zeit häufen sich wieder die Anfragen zum Thema Igelpflege. Die meisten Igel benötigen diesen Komfort jedoch nicht“, so Uwe Kirchberger, Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes Gifhorn. "Nur solche Tiere, die weniger als 500 Gramm wiegen, sollten unter Umständen in fachkundigen Händen gepflegt werden."

Nichtsdestotrotz bezweifeln Experten, dass der Bestand des Igels dauerhaft gesichert ist, denn Igel sind in Sachen Lebensraum und Nahrungsgrundlagen mit vielen bedrohten Arten vergleichbar. Einem Wildtier wie dem Igel ist in der heutigen Umweltsituation weder mit winterlicher Pflege noch durch Nichtstun geholfen. Am ehesten wird man dem Igel gerecht, indem man ihn als Teil einer Lebensgemeinschaft versteht, die es in ihrer Gesamtheit zu schützen gilt. Denn es geht nicht allein um Artenschutz für den Igel, sondern um den Lebensraum Garten, um Biotope im Siedlungsbereich und eine ökologische Landnutzung.

Der NABU empfiehlt allen Gartenbesitzern, durch eine naturnahe Gestaltung ihres Gartens zum Schutz der Igel beizutragen. Am wichtigsten ist es, auf den Einsatz von Insektenvernichtungsmitteln zu verzichten und dem Igel durch die Duldung von Gebüsch und Wildkräutern mit ihrer vielfältigen Kleintierwelt die Nahrungsbasis zu sichern. Sinnvoll ist auch die Anlage von Reisig-, Holz- und Laubhaufen, in denen sich Igel verstecken und zum Winterschlaf zurückziehen können.

Weitere Informationen über richtige Hilfe für Igel enthält eine neue Broschüre, die beim NABU Kreisverband Gifhorn (Hauptstraße 20, 38542 Leiferde Tel.: 05373 4361) angefordert werden kann. Dort sind viele Anregungen und Tipps rund um den Igel nachzulesen